

**Kürten kann mehr.**

## Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2025

**Stillstand ist keine Haltung.**

**Wir Freie Demokraten möchten Verantwortung übernehmen** – für eine Politik, die Menschen vertraut, statt sie zu bevormunden.

Für eine Verwaltung, die möglich macht, statt zu verhindern. Für eine Gemeinde, die Chancen schafft - statt zu verpassen. Für engagierte Bürgerinnen und Bürger, die als Mitgestalter ernst genommen werden wollen.

Unser Ziel ist klar: Wir wollen Kürten zukunftsfähig machen. Das heißt: Schulen mit funktionierender Technik. Straßen, die nicht im Schlagloch enden. Busse, die fahren. Wohnraum, den sich Familien morgen noch leisten können.

Wir glauben an Eigeninitiative, an Engagement, an eine digitale und effiziente Verwaltung – an eine Politik, die zuhört und handelt.

Vor allem aber glauben wir daran, dass die Zukunft besser sein kann als ihr Ruf. Und wir glauben daran, dass unsere Gemeinde mehr kann - wenn wir mehr daraus machen.

**Mit diesem Programm laden wir Sie ein, gemeinsam mit uns zu gestalten.**

**Für ein Kürten, das mehr kann – weil wir mehr daraus machen.**

# Freie Demokraten

Ortsverband  
Kürten **FDP**

**10-Minuten-Takt statt 10  
Jahre Wartezeit.**

**Wir denken Verkehr weiter:** Wer Bahnausbau ablehnt, muss nachhaltige Alternativen schaffen.

Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass die Linie 454 künftig bis nach Kürten fährt, statt in Bechen zu enden. Damit entsteht eine direkte Verbindung von Kürten nach Bensberg, die den Umstieg zur Linie 1 ermöglicht.

Ergänzt durch einen Park+Ride-Parkplatz in Spitze erleichtern wir den Umstieg auf Bus und Bahn – und entlasten Umwelt und Straßen.

**Mehr ÖPNV heißt: weniger Stau, weniger Emissionen, mehr Wahlfreiheit.**

**Schlaglöcher schließen sich  
nicht von selbst.**

**Marode Straßen und endlose Baustellen: Der Grund? Fehlendes Personal.** Der dringend nötige Ausbau unserer Infrastruktur stockt, weil wichtige Stellen im öffentlichen Dienst unbesetzt bleiben.

Wir sagen: Schluss mit dem Stillstand. Wir wollen die Stellen im öffentlichen Dienst attraktiver gestalten. So holen wir Fachkräfte zurück, die Kürten braucht, um beim Straßenausbau wieder voranzukommen.

**Denn eines ist klar: Schlaglöcher schließen sich nicht von selbst.**

## Treffpunkte statt Treffverbote.

**Ein Dorf ohne Treffpunkt ist ein Wohnort – wir wollen mehr:** Wir wollen das soziale und kulturelle Leben in unserer Gemeinde stärken.

Dazu braucht es mehr als Wohnraum. Deshalb setzen wir uns ein für:

1. **den Bau von Treffpunkten für Jugendliche** in allen Kirchdörfern – denn Jugend braucht Raum, nicht mehr Verbote.
2. **eine moderne Mehrzweckhalle**, die Schule, Sport und Veranstaltungen vereint.

**Kultur, Sport und Ehrenamt sind für uns keine Nebensache – sondern gelebte Freiheit und die Voraussetzung für eine lebenswerte Gemeinde.**

## Mitreden. Mitgestalten. Mitentscheiden.

**Demokratie lebt vom Mitmachen.** Oft scheitert Mitwirkung jedoch an mangelnder Information.

Deshalb setzen uns ein für eine Möglichkeit, Bürgeranfragen digital und unkompliziert zu stellen. Die Fragen werden in der nächsten Sitzung des zuständigen Ausschusses oder vorab schriftlich beantwortet und in der Niederschrift dokumentiert.

So steigern wir die Bekanntheit dieser Mitwirkungsmöglichkeit und schaffen mehr Transparenz für die politischen Entscheidungen in unserer Gemeinde.

**Wir wollen Politik für die Bürgerinnen und Bürger gestalten – zeitgemäß, nachvollziehbar, barrierefrei.**

## Recycling braucht kein Rechenzentrum.

**Die Abschaffung der Müllverwiegung ist überfällig.** Sie hat falsche Anreize gesetzt: Wer zahlt, wenn es schwer wird, entsorgt im Zweifel lieber illegal. Wir sagen: Schluss damit! Unsere Wälder sind keine Müllkippen. Deshalb fordern wir:

1. **Abschaffung der Müllverwiegung** – weniger Bürokratie, weniger Fehlanreize.
2. **Einführung der Gelben Tonne** – einfach, praktikabel, gut für die Recyclingquote.

**Wir setzen auf einen pragmatischen Umweltschutz – mit klaren Regeln und alltagstauglichen Lösungen.**

## Raum für Familien statt Aktenstapel.

**Bezahlbarer Wohnraum ist kein Luxus, sondern ein Grundrecht.** Unser Ziel: Eine lebenswerte Gemeinde in der Wohnen und Arbeiten zusammen gedacht werden.

Wir wollen, dass junge Familien, Auszubildende, Fachkräfte und Unternehmer in Kürten nicht nur Arbeit finden – sondern auch ein Zuhause. Deshalb setzen wir uns ein für:

1. Die gezielte Ausweisung von neuem Bauland ein.
2. Neue Gewerbeflächen, die wohnortnahe Arbeitsplätze schaffen, wirtschaftliche Entwicklung sichern und Innovation ermöglichen.

Denn klar ist: **Unternehmerisches Engagement und mutige Gründerinnen und Gründer sind das Rückgrat unseres wirtschaftlichen Erfolgs.** Sie brauchen Flächen, Freiheit und faire Rahmenbedingungen – genau dafür machen wir uns stark.

**So schaffen wir Chance – für ein Kürten, das wächst, ohne zu verdrängen.**

## **Bürokratie ohne Biss gehört abgeschafft.**

**Sitz, Platz, Steuerbescheid? Wir sagen: Aus!** Die Hundesteuer ist ungerecht, überholt und ineffizient.

Hundehalter in unserer Gemeinde zahlen eine der höchsten Steuern der Region – obwohl ihr Beitrag zur Allgemeinheit eher positiv ist: Hunde fördern Bewegung, soziale Kontakte und Lebensqualität.

Im Unterschied zu Haltern anderer Haustiere werden Hundehalter allein wegen ihrer Tierart zusätzlich zur Kasse gebeten. Dabei verursachen sie kaum besondere Kosten für die Allgemeinheit.

Eine pauschale Sondersteuer ohne konkreten Anlass ist weder gerecht noch zeitgemäß. **Deshalb fordern wir die Abschaffung der Hundesteuer.**

**Stattdessen setzen wir uns ein für eine zweckgebundene Tierwohlabgabe. Denn: wer zahlt, muss sehen wofür.**

Die Einnahmen aus dieser Abgabe werden zur Deckung der, durch Tierhaltung entstehenden, Kosten für das Gemeinwohl verwendet. Überschüssigen Einnahmen fließen am Jahresende zur Unterstützung an den Tierschutz.

## **Unterrichten, nicht Drucker resetten.**

**Unsere Lehrerinnen und Lehrer sind keine ITSupporter.** Ihre Aufgabe ist es, Wissen zu vermitteln und Talente zu fördern, nicht mit ausgefallenen Beamern, streikenden Tablets oder einem nicht funktionierenden WLAN zu kämpfen.

Wir fordern deshalb die Einrichtung professioneller IT-Stellen – sogenannter „digitale Hausmeister“. Diese Fachkräfte kümmern sich ausschließlich um Technik, Wartung und digitale Infrastruktur.

Wir organisieren die Digitalisierung unserer Schulen zentral, effizient und zukunftssicher. Im Jahr 2030 darf kein Unterricht ausfallen, weil das Whiteboard streikt.

**So schaffen wir die Voraussetzungen für störungsfreien Unterricht und entlasten Lehrkräfte.**